

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT BAD KISSINGEN

Heiligenfeld GmbH
Herrn Dr. Joachim Galuska
Vorsitzender der Geschäftsführung
und Gesellschafter
Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung Bewusstseinswissenschaften
Altenbergweg 6
97688 Bad Kissingen

EINGEGANGEN

18. Okt. 2018

Bad Kissingen, 12. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Dr. Galuska,

ich möchte Ihnen auf Ihr Schreiben vom 10. Oktober 2018 antworten. Zunächst einmal möchte ich klarstellen, dass nicht ich mich, bzw. die Stadt Bad Kissingen sich dem Gesprächsangebot verschlossen hätte, sondern dass Sie das von mir formulierte Gesprächsangebot abgelehnt haben. Ebenso möchte ich ganz grundsätzlich klarstellen, wie ich es auch schon in meinem letzten Schreiben vom 1. Oktober 2018 dargelegt habe, dass die Stadt Bad Kissingen durch mich als Oberbürgermeister bzw. durch meine beiden Stellvertreter rechtswirksam vertreten wird. Der Stadtrat als Gremium bzw. die Mitglieder des Stadtrates vertreten die Stadt nicht nach außen und sind insofern auch keine Verhandlungspartner in den anstehenden Besprechungsfeldern.

Außerdem ist es denke ich für eine zielführende und ergebnisorientierte Strategie wichtig, dass wir die unterschiedlichen Verhandlungsebenen und Thematiken und daraus resultierend auch die unterschiedlichen Vertragspartner bzw. Beteiligten klar trennen. Wie Ihnen bekannt ist, handelt es sich bei der Stiftung Bewusstseinswissenschaften um eine eigenständige juristische Person mit eigener Rechtspersönlichkeit, die von Ihnen als Vorsitzenden des Kuratoriums vertreten wird. Deshalb sind aus meiner Sicht die Thematiken, die den „Wald für die Seele“ betreffen, strikt von anderen Sachverhalten und Themen zu trennen, die die Heiligenfeld GmbH betreffen, auch wenn hier auf verschiedenen Positionen eine Übereinstimmung in den handelnden Personen vorliegen mag.

Inhaltlich bin ich natürlich sehr gerne dazu bereit, jederzeit ein Gespräch mit der Heiligenfeld GmbH über die weiteren Entwicklungsperspektiven und Planungen in unserer Stadt zu führen. Ich bitte aber wie dargelegt darum, die einzelnen Themen nicht zu vermischen, wie Sie es im Schreiben vom 10. Oktober 2018 vorschlugen. Ich halte dies für äußerst kontraproduktiv und rate deshalb nachdrücklich dazu, dass zu den einzelnen Fragestellungen auch einzelne Gespräche mit klar umrissener Thematik und Teilnehmerbesetzung stattfinden sollten.

Ich habe mir Ihre Terminvorschläge grundsätzlich notiert und würde, Ihre grundsätzliche Übereinstimmung mit meinen vorgenannten Überlegungen vorausgesetzt, zu einer weiteren Terminfindung mich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Kay Blankenburg